

Müllgebühren-Ranking: Wo Haushalte am meisten zahlen

Ärgern Sie sich Jahr für Jahr über hohe Müllgebühren? Dann seien Sie froh, wenn Sie zumindest nicht in Bergisch Gladbach wohnen. Denn in keiner anderen großen deutschen Stadt zahlen Bürgerinnen und Bürger für die Entsorgung ihres Abfalls in Bezug zum Service mehr. Das zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), die der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland in Auftrag gegeben hat.

Für das Ranking, das das IW bereits in den Jahren 2016, 2019 und 2022 durchgeführt hat, wurde ein vierköpfiger Musterhaushalt in den 100 größten deutschen Städten betrachtet - bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern.

Berücksichtigt wurden die Müllsorten Restmüll mit 60 Litern pro Monat, Biomüll mit 20 Litern pro Monat, Sperrmüll von mindestens 2 Kubikmetern pro Jahr und Altpapier. Weil sich die kommunalen Systeme im Hinblick auf Abfuhrhythmus und Servicegrad stark unterscheiden, hat das IW die Müllsituation zusätzlich in einem Müllgebührenindex zusammengeführt, um die Vergleichbarkeit der einzelnen Städte zueinander zu verbessern.

Lünen und Leverkusen erneut auf den hinteren Rängen

Das Ergebnis: Flensburg erobert nach 2019 erneut die Spitze des Vergleichs. Denn in keiner anderen großen deutschen Stadt sind die Gebühren so günstig. Für die



Die Müllgebühren in den deutschen Großstädten klaffen teils deutlich auseinander.

FOTO: JAN WOITAS/DPA/DPA-MAG

zweiwöchentliche Abholung im Volls-service beträgt die Jahresgebühr für den Musterhaushalt

dort nur 162,90 Euro. Dabei steht der Volls-service für die Leerung der Tonnen ohne Mitwir-

kung des Haushalts. Wer seine Tonne hingegen am Bürgersteig bereitstellen muss, genießt ledig-

lich einen Teilservice. Auf Spitzenreiter Flensburg folgen Nürnberg (172,50 Euro für den siebentägigen Teilservice) und Frankfurt am Main (223,30 Euro für den siebentägigen Volls-service).

Der Unterschied zu den Schlusslichtern des Vergleichs beträgt dabei mehrere Hundert Euro. Denn in Dortmund etwa fallen für die identische Leistung wie in Flensburg ganze 535,80 Euro an - und damit mehr als dreimal so viel.

Steigende Jahresgebühren an der Tagesordnung

Schlusslicht des Rankings ist allerdings Bergisch Gladbach. Denn dort fallen bereits für eine zweiwöchentliche Abholung im Teilservice 477,84 Euro an - also zwar geringere Gebühren als in Dortmund, aber gleichzeitig auch bei einem schlechteren Service. Auch Lünen (456,90 Euro für zweiwöchigen Teilservice) und Leverkusen (443,90 Euro für zweiwöchigen Teilservice) schneiden im Vergleich schlecht ab und belegen im Ranking die beiden vorletzten Plätze.

Im Schnitt der 100 untersuchten Städte sind die Abfallgebühren der Studie zufolge in den vergangenen vier Jahren für den Musterhaushalt um rund 13 Prozent auf 351 Euro gestiegen. Nur in 11 der Städte fielen demnach geringere Jahresgebühren an, in den übrigen 89 sind sie entweder gestiegen oder gleich geblieben. (dpa)

Die Sonne wandert: was Haustiere bei Hitze zuhause brauchen

Eine schnelle Atmung, Taumeln oder Apathie - wenn Haustiere plötzlich solche Symptome zeigen, kann das ein Alarmzeichen für Überhitzung sein. Auch Durchfall, Erbrechen, Schwäche, Bewusstseinsstörungen sowie Hecheln oder Speichelfluss können darauf hindeuten, so der Tierschutzverein für Berlin.

Was ist dann zu tun?

Halter sollten in solchen Fällen sofort reagieren. Am besten bringt man sein Haustier so schnell wie möglich an einen kühlen Ort und gibt ihm kaltes Wasser. Anschließend sollte man umgehend einen Tierarzt kontaktieren beziehungsweise aufsuchen. Denn schnelles Handeln bei Hitze kann das Leben eines

Haustiers retten.

Kühle Ruheplätze schaffen

Wenn Haustiere an warmen Sommertagen in der Wohnung allein bleiben, sollte Haltern dem Tierschutzverein zufolge klar sein: Wintergärten und geschlossene Räume können sich stark aufheizen - insbesondere in Dachgeschosswohnungen.

Käfige oder Gehege von Vögeln und Kleintieren dürfen niemals in der prallen Sonne stehen. Geschlossene Häuschen und Abdeckhauben aus Plastik ohne Belüftung können besonders gefährlich werden. Bei der Suche nach einem schattigen Plätzchen sollten Tierhalter bedenken, dass die Sonne im Laufe des Tages wandert - daher sollte man Gehege und Käfige

auch nicht direkt hinter eine Fensterscheibe stellen.

Ausreichend Wassernäpfe aufstellen

Auch Katzen und Hunde brauchen bei Hitze Rückzugsorte Zuhause. Daher sollte man ihnen zu kühlen Räumen wie dem Bad, Flur oder Keller Zugang verschaffen.

Hilfreich sind zudem feuchte Tücher, flache Bademöglichkeiten oder kühle Fliesen. Um einer Überhitzung vorzubeugen, ist es außerdem wichtig, dass die Tiere mehrere Näpfe mit ausreichend kühlem Wasser zur Verfügung haben. Auch Nassfutter kann Hunde und Katzen zusätzlich bei der Flüssigkeitsaufnahme unterstützen.



Hunde brauchen an heißen Tagen kühle Rückzugsorte.

FOTO: MONIQUE WÜSTENHAGEN